

Das Jahr 1815.

23. Napoleons Wiederkunft von der Insel Elba.

III Auf seiner Insel, wo er in gezwungener Ruhe weilte, vernahm Napoleon viel von der Unzufriedenheit Frankreichs mit der Regierung der Bourbons; wie sie das Volk, von dem sie mehr als zwanzig Jahre getrennt gewesen und welches in den unerhörtesten Umwälzungen eine ganz neue Gestalt angenommen, nicht mehr kannten und nicht zu behandeln wüßten; wie besonders die wiedergekehrten Adelligen mit aller Annahmung ihrer alten Rechte hervortreten und das Volk und Heer aufs Äußerste erbitterten. Außerdem berichteten ihm seine, überall spähenden, heimlichen Freunde: In dem großen Fürsten- und Gesandtenrate, der seit dem Ende des vorigen Jahres in Wien versammelt war, sei manche wichtige Streitfrage noch nicht ausgemacht, die Meinungen ständen sich noch in vielen Dingen schroff entgegen; jetzt sei der rechte Augenblick für ihn, wiederum mitten in Europa die Brandfackel des Krieges zu werfen; dasselbe werde ihm nicht so einig, wie im vorigen Jahre, gegenüberreten.

Da gedachte er der vielen Tausende alter Kriegsgefährten in Frankreich, denen der Friede eine Qual war und die ihm Leib und Seele verkauft hatten, weil er ihren Gelüsten freie Bahn zu schaffen wußte. Heimliche Botschaft ging zwischen ihm und ihnen; und als er nun ihres Beistandes gewiß war, trat er plötzlich aus seiner Felsenburg wieder hervor und erfüllte ganz Europa mit Schrecken oder mit gerechtem Zorne. So unerhörte Bewegungen, vom Palaste bis in die niedrigste Hütte, hat wohl noch nie ein Wort hervorgebracht, als da es nun hieß: „Napoleon Bonaparte, dem Europa eine Freistätte auf der Insel Elba gewährt hatte, ist am 26. Februar mit einer Schar von elfhundert verwegenen Menschen von seiner Insel zu Schiffe gegangen, ist wie durch ein Wunder den französischen und englischen Wachtschiffen entkommen und am 1. März bei Cannes, an der französischen Küste, da, wo er auch einst aus Aegypten zurückkehrend ankam, gelandet, und in seinen Aufrufen nennt er sich wieder einen Kaiser der Franzosen, der da komme, seinen Thron von neuem zu besteigen.“ — Keine Worte vermögen zu schildern, was Alles in den Herzen der Menschen sich da heftig bewegte. Von dem höchsten